

Ringvorlesung
„Let's talk about Gender und Diversity als berufliche Schlüsselkompetenzen“
Vortrag am: 19. April 2012, 18.00-19.30 Uhr
Ort: FHP, Friedrich-Ebert-Strasse 4, 14467 Potsdam, Raum 4070/71

**„Top Girls, Alphamädchen und germanische Emanze“ –
zum "Wir" der neuen deutschen Feminismen**

"Wir brauchen einen neuen Feminismus"! Spätestens seit dieser Überschrift eines Artikels der "Zeit" (2006), zu der sich viele in der Öffentlichkeit stehenden Frauen äußerten, wird intensiv über *neue Feminismen* debattiert. In deutschen Medien werden seit etwa zehn Jahren neue feministische "Wir's" konstituiert. Und das obwohl "der" Feminismus einerseits immer wieder totgesagt wurde und andererseits das "F-Wort" im Mediendiskurs als Schimpfwort galt. Aktuelle Diskussionen über die "Latte-Macchiato Mütter", "Wir Alphamädchen", "Die neue F-Klasse", "Schwestern" und "Neue deutsche Mädchen" lassen aufhören. Mit dem Phänomen eines *neuen Feminismus* setzen sich auch Wissenschaftler_innen auseinander: "Top Girls", "neolibrale Emanzen", "Post-Feminismus", "Elitefeminismus" oder "konservativer Feminismus" sind einige Stichwörter.

In dem Vortrag wird gezeigt, welche feministischen "Wir's" in der neuen "Frauenemanzipationswelle" angerufen werden. In der Verschränkung verschiedener sozialer Ungleichheitskategorien (z.B. Geschlecht und Herkunft) wird dabei deutlich gemacht, welche Machtverhältnisse auch innerhalb von Frauengruppen bestehen. Dabei wird in dem Vortrag entlang der Differenzen Herkunft/Nation/Staatsbürgerschaft, sexueller Orientierung/Lebensformen und Klasse/Milieu analysiert, wie Über- und Unterordnungen zwischen Frauen hergestellt werden, die letztlich als Argumente zur Stärkung der eigenen kulturellen Dominanz dienen.

Kirstin Mertlitsch, Philosophin, geschäftsführende Leiterin des Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien sowie Universitätslektorin an der Universität Klagenfurt. Schwerpunkte u.a.: Gender/Queer, feministische Studien, Kultur und Konflikt. Dissertation zum Thema: „Sisters, Cyborgs, Drags. Denkfiguren auf der Bühne des Geschlechterimaginären.“

Die Ringvorlesung ist Teil eines Verbundes von drei Veranstaltungen. Zu diesem Verbund gehören die Vortrags- und Filmreihe *Das sieht man doch. Inszenierungen von Identität und Alterität* und das Seminar *Gender, Race, Class, Bodies*. Verantwortlich und Moderation: Gudrun Perko (FB Sozialwesen), Andrea Schmidt (FB Sozialwesen), Anne Quirynen (FB Design), Jan Distelmeyer (FB Design). Das Projekt „InterFlex - Förderung von Interdisziplinarität und Flexibilität zur Integration von Forschung, Wissens- und Technologietransfer in die grundständige Lehre“ der Fachhochschule Potsdam wurde im Rahmen des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Kultusministerkonferenz ausgelobten Wettbewerbs "Exzellente Lehre" ausgezeichnet und wird mit Mitteln des Stifterverbandes und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg realisiert. Näheres zum InterFlex-Projekt erfahren Sie unter <http://www.fh-potsdam.de/exzellenz.html> und <http://interflex.incom>.